

INHALTSVERZEICHNIS

ZUM GELEIT	17
VORWORT	21
HANS-GEORG ASCHOFF VOM KULTURKAMPF BIS ZUM ERSTEN WELTKRIEG	23
1. STAATSKIRCHENRECHTLICHER UND KIRCHENPOLITISCHER HINTERGRUND ..	23
1.1 Demographische Entwicklungen	23
1.2 Der Kulturkampf	25
1.3 Der Vereinskatholizismus	28
2. ENTWICKLUNGEN IM FRANZISKANERORDEN	32
2.1 Die Union von 1897	32
2.2 Die Ordensverfassung	39
2.3 Das Generalat des P. Aloysius Lauer	41
2.4 Das Generalat des P. Dionysius Schuler	43
3. ORGANISATION, VERWALTUNG UND PERSONELLE ENTWICKLUNG DER SÄCHSISCHEN PROVINZ ZWISCHEN 1870 UND 1918	51
3.1 Die Provinzialminister	51
3.1.1 Gregor Janknecht	52
3.1.2 Othmar Maasmann	56
3.1.3 Irenäus Bierbaum	58
3.1.4 Basilius Pfannenschmid	59
3.1.5 Joseph Kaufmann	59
3.1.6 Wenzeslaus Straußfeld	60
3.1.7 Richard Breisig	62
3.1.8 Beda Kleinschmidt	63
3.2 Das Provinzdefinitorium	65
3.3 Das Provinzkapitel	66
3.4 Die personelle Entwicklung	69
3.5 Kandidatenzeit, Noviziat, Profesß	76
3.6 Die Ausbildung der Kleriker	81
3.6.1 Das Seraphische Kolleg	81
3.6.2 Das Studium	86
3.7 Das Leben in den Klöstern	88
3.8 Vermögensrechtliche Fragen	94
4. PROVINZNEUGRÜNDUNGEN UND AUFGABEN FÜR DEN GESAMTORDEN. ...	99
4.1 Die nordamerikanische Provinz „Vom Heiligsten Herzen Jesu“ ..	99
4.2 Die brasilianischen Provinzen	105
4.3 Die Schlesische Provinz „Von der Hl. Hedwig“	109
4.4 Die Költnische Franziskanerprovinz	110

4.5	Die chinesische Mission	112
4.6	Der Franziskaner-Missionsverein	113
4.7	Quaracchi	114
4.8	Reform der Irischen Ordensprovinz	120
4.9	Bischof Bernhard Döbbing	125
5.	DER KULTURKAMPF	131
5.1	Das Ordensgesetz	131
5.2	Die Auflösung der Häuser	134
5.3	Die Exilklöster	145
5.4	Leben im Exil	153
6.	NIEDERLASSUNGEN	161
6.1	Allgemeine Entwicklungslinien	161
6.2	Paderborn	167
6.3	Wiedenbrück	170
6.4	Warendorf	171
6.5	Rietberg	171
6.6	Dorsten	172
6.7	Werl	174
6.8	Münster	176
6.9	Düsseldorf	177
6.10	Aachen	178
6.11	Remagen, St. Apollinaris	178
6.12	Hülfensberg	179
6.13	Dingelstädt	180
6.14	Die schlesischen Niederlassungen	180
6.15	Mönchengladbach	184
6.16	Bonn-Kreuzberg	185
6.17	Köln	186
6.18	Marienthal	187
6.19	Ehrenstein	188
6.20	Dortmund	189
6.21	Nuttlar/Attendorn	194
6.22	Recklinghausen	197
6.23	Essen	198
6.24	Mühlen (Oldenburg)	200
6.25	St. Thomas	202
6.26	Euskirchen	203
6.27	Hagen	205
6.28	Ohrbeck	206
6.29	Castel Sant'Elia	207
6.30	Amaseno	214
6.31	St. Ludwig/Vlodrop	216
7.	ARBEITSBEREICHE	220
7.1	Aushilfe in der Seelsorge	220
7.2	Volksmissionen und Exerzitien	223

7.2.1	Die Entwicklung der Volksmissionen	223
7.2.2	Die Sächsische Ordensprovinz und die Volksmissionen ...	229
7.2.3	Exerzitien	238
7.3	Wallfahrten	243
7.3.1	Entwicklungen im Wallfahrtswesen	243
7.3.2	Hardenberg-Nevigis	245
7.3.3	Moresnet	246
7.3.4	St. Annaberg	247
7.4	Polenseelsorge	251
7.5	Der Dritte Orden	263
8.	DER ERSTE WELTKRIEG	273
8.1	Allgemeine Regelungen	273
8.2	Die Militärseelsorge	274
8.3	Die freiwillige Krankenpflege und die Lazarettseelsorge	276
	Anhang: Seelsorgliche Tätigkeit der einzelnen Klöster 1913	285

GERHARD LINDEMANN

VON DER NOVEMBERREVOLUTION BIS ZUM ZWEITEN

VATIKANISCHEN KONZIL (1918-1962)

289

1.	WEIMARER REPUBLIK: NEUE FREIHEITEN UND GEFÄHRDUNGEN	289
1.1	Gefallenengedenken und das Postulat einer franziskanischen Friedensethik	289
1.2	Die politischen Umwälzungen und ihre Auswirkungen auf die Saxonia	293
1.3	Glockenerneuerung, Renovierung und Neubau von Klöstern ...	298
1.4	Innere Reorganisation und Neuordnung	299
1.4.1	Die „Vita Seraphica“	299
1.4.2	Das Provinzstudium	300
1.4.3	Das Noviziat	301
1.4.4	Das Kolleg St. Ludwig	301
1.5	Entwicklungen und Tendenzen unter Provinzial Lukas Koch ...	306
1.6	Neue Niederlassungen und Diasporaarbeit	309
1.6.1	Halle	310
1.6.2	Halberstadt	313
1.6.3	Ohrbeck	315
1.6.4	Kiel	316
1.6.5	Weitere Aktivitäten in der katholischen Diaspora	318
1.7	Castel Sant'Elia	319
1.8	Neuorganisation des Bibliothekswesens	320
1.9	Publizistik	320
1.10	Provinzialminister Raymund Dreiling (1921-1927)	322
1.11	Inflation und Ruhrbesetzung	323
1.12	Exerzitien	325
1.13	Volksmission	331

1.14	Nachdenken über die franziskanische Identität	333
1.15	Traditionspflege	334
1.15.1	Ignatius Jeller	334
1.15.2	Franziskusgedenken und das Bild des Ordensgründers . .	335
1.15.3	Die Weihnachtskrippenbewegung	340
1.15.4	Dietrich Coelde	342
1.16	Nachwuchssorgen	343
1.17	Religiöse Erneuerungsbewegungen, Jugendbewegung und die Entstehung einer franziskanischen Drittordensjugend	346
1.18	Provinzial Ephrem Ricking	352
1.19	Die Wiedererrichtung der Colonia 1929 und ihre Auswirkungen auf die Saxonia	353
1.20	Die Intensivierung der Marienverehrung und -wallfahrten in Werl	355
1.21	Das 700jährige Provinzjubiläum 1930	357
1.22	Die Bruder-Jordan-Verehrung	358
1.23	Lektorenarbeit und Provinzstudium	360
1.24	Der Dritte Orden	366
1.25	Verbindungen zu den Klarissen	372
1.26	Die Nachwuchsarbeit seit der Provinzteilung	372
1.27	Intensivierung der Traditionspflege seit 1930	375
1.28	Seelsorge	375
1.29	Mitarbeit im Winfriedbund	376
1.30	Nationalismus und Antisemitismus	378
1.31	Die Krise der Weimarer Republik: Nationalsozialismus und Kommunismus und die Saxonia	380
2.	NS-ZEIT 1933 BIS 1939: WIDERSPRUCH, ANPASSUNG UND REPRESSION – DIE SAXONIA IM TOTALITÄREN WELTANSCHAUNGSSTAAT	388
2.1	Die Machtübernahme der Nationalsozialisten	389
2.2	Neue Wege in der Medienarbeit	392
2.3	Provinzial Meinrad Vonderheide (1933-1939)	394
2.4	Auseinandersetzungen mit der NS-Ideologie	395
2.5	Deutschglaube und germanisch-rassischer Mythos	400
2.6	Personalentwicklung und Stand der Klöster	404
2.7	Die Überarbeitung der Gebräuche (Usuale) 1933	406
2.8	Devisenprozesse	407
2.9	Sittlichkeitsprozesse	414
2.10	Sammlungsverbote	417
2.11	St. Ludwig	418
2.12	Übergriffe gegen Ordensangehörige	421
2.13	Erneutes Nachdenken über die franziskanische Identität	425
2.14	Reichsarbeitsdienst	428
2.15	Allgemeine Wehrpflicht und Beteiligung an der Militärseelsorge .	434
2.16	Wallfahrtsleben und Marienfrömmigkeit in Werl	439
2.17	Bruder-Jordan-Frömmigkeit	445
2.18	Exerzitien	447

2.19	Franziskanische Predigt und Seelsorge	448
2.20	Zeitschriften	450
2.21	Ordenstraditionspflege im Nationalsozialismus	451
2.22	Der Dritte Orden.	455
2.23	Volksmision	456
2.24	Winfriedbund.	457
3.	DER ZWEITE WELTKRIEG 1939-1945: EINSATZ FÜR DIE NATION, WIDERSPRUCH GEGEN DIE IDEOLOGIE, BEHINDERUNG, BEDRÜCKUNG UND VERFOLGUNG	458
3.1	Provinzial Eliseus Füller	458
3.2	Kriegsbedingte Einschränkungen der Arbeit	459
3.3	Kriegseinsatz von Ordensangehörigen	465
3.3.1	Fratres im Arbeits- und Wehrdienst	465
3.3.2	Divisionspfarrer P. Autbert Stroick	467
3.3.3	Weitere Militärgeistliche aus der Saxonia	469
3.3.4	Sanitäts- und Waffendienst, Kriegsgefallene und -gefangenschaft	470
3.4	Seelsorge an Kriegsgefangenen, Zwangsarbeitern, Häftlingen und Evakuierten.	477
3.5	Staatliche Über- und Eingriffe	478
3.6	Die Aktion „Klostersturm“ 1941.	481
3.6.1	St. Ludwig	481
3.6.2	Ohrbeck	483
3.6.3	Bochum.	486
3.6.4	Das Ende der Gewaltmaßnahmen	487
3.7	Widerstand, Resistenz und Verfolgung	488
3.7.1	Theophil Ohlmeier	489
3.7.2	Elpidius Markötter	489
3.7.3	Kilian Kirchhoff.	493
3.7.4	Vorladungen, Verhaftungen, Verwarnungen.	496
3.7.5	Wolfgang Rosenbaum	500
3.8	Finanz- und andere organisatorische Fragen	501
3.9	Der Fortgang des Seligsprechungsverfahrens für Bruder Jordan Mai und die Bemühungen um eine mögliche Seligsprechung von Dietrich Coelde	501
3.10	Die Mitgliederentwicklung im Krieg.	502
4.	DIE NACHKRIEGSZEIT 1945-1962: DIE SAXONIA IM GETEILTEN DEUTSCHLAND	503
4.1	Äußere und innere Schäden	503
4.2	Zonengrenzen	505
4.3	Kriegsverluste und -gefangene	506
4.4	Erste Neuanfänge.	511
4.5	Innere Neuordnung und -besinnung.	512
4.6	Seelsorge	518
4.7	Predigt.	524
4.8	Wallfahrten.	525

4.8.1	Werl.....	526
4.8.2	Wiedenbrück	530
4.8.3	Hülfensberg	530
4.9	Exerziten	533
4.10	Volksmision	538
4.11	Winfriedbund.....	543
4.12	Publizistik.....	545
4.13	Bildungsarbeit	548
4.14	Die Integration der Kriegsheimkehrer in die Klosterkonvente. ...	550
4.15	Das Verhältnis zur Silesia	553
4.16	Dispensaufhebungen, Frömmigkeit und westliche Hilfe.....	554
4.17	Beseitigung der Kriegsschäden und Wiederaufbau.....	556
4.18	Neue Niederlassungen	559
4.19	Zusammenarbeit mit anderen Orden.....	560
4.20	Dritter Orden.....	561
4.21	Nachwuchssorgen	568
4.22	Das Kollegwesen	572
4.22.1	Attendorf	572
4.22.2	Warendorf	573
4.22.3	St. Ludwig/Vlodrop	575
4.22.4	Wadersloh	580
4.22.5	Dorsten	581
4.22.6	Dortmund	582
4.23	Das Noviziat	584
4.24	Das Provinzstudium	585
4.25	Die Bruder-Jordan-Verehrung	592
4.26	Dietrich Coelde	596
4.27	Krippenfrömmigkeit	596
4.28	Provinzial Dietmar Westemeyer.....	597
4.29	Provinzial Bernold Kuhlmann	600
4.30	Heimischwerden in der bundesdeutschen Wirtschaftswundergesellschaft.....	601
4.31	Kalter Krieg und die Sorge um die Bewahrung des Friedens	605
4.32	Die Klöster in der SBZ/DDR.....	607
4.33	Im Vorfeld des Zweiten Vatikanum	617
5.	RESÜMEE.....	619

JÜRGEN WERINHARD EINHORN OFM
BILDUNG UND AUSBILDUNG, WISSENSCHAFT, SCHULE UND
PASTORAL VOM KULTURKAMPF BIS ZUR GEGENWART..... 633

1.	EINFÜHRUNG	633
1.1	Zum Begriff ‚Bildung‘ im franziskanischen Kontext.....	636
1.2	Die Anlage des Beitrags unter systematischem und unter historischem Blickwinkel	639

1.3	Quellenlage und Forschungsstand	640
1.3.1	Quellenlage.	640
1.3.2	Literatur	642
2.	BILDUNG UND AUSBILDUNG.	643
2.1	Einführung	643
2.1.1	Drei Dimensionen der „Formatio franciscana“	643
2.1.2	Bildungsrechtliche Bestimmungen im Überblick.	644
2.2	Postulat (Probezeit).	646
2.3	Noviziat	648
2.3.1	Noviziatsorte	648
2.3.2	Noviziat im Wandel.	649
2.3.3	Erziehungsinhalte	651
2.4	Die Jahre der zeitlichen Profes („Klerikat“ bzw. „Juniorat“).	652
2.4.1	Von der Unio Leonina zum Zweiten Vatikanischen Konzil	652
2.4.2	Neuorientierung und Kooperation	654
2.5	Bildung und Ausbildung der Brüder, die nicht Priester werden.	655
2.5.1	Arbeits- und Lernfelder in Handwerk und Hausdiensten	655
2.5.2	Handreichungen zur persönlichen und beruflichen Bildung	658
2.6	Einführung in die Berufspraxis: Pastoraljahr, Pastorseminar, Weiterbildung.	660
3.	FRANZISKANISCHE Berufung	662
3.1	Berufswerbung und Berufepastoral	662
3.1.1	Entwicklung und Stand der Mitgliederzahlen	663
3.1.2	Pförtner und Terminarius als „Spiegel des Klosters“	667
3.1.3	Medieneinsatz und persönliches Zeugnis	668
3.2	„Klosterkultur“	669
3.2.1	Gebets- und Feierformen	670
3.2.2	Kommunikationsformen.	670
3.2.3	Zeichenformen.	671
3.2.4	Ordnungs- und Dignittsformen.	673
3.2.5	„Uniformitas“	675
3.3	„Franziskanische“ Bildung und Erziehung.	676
4.	LEHRTÄTIGKEIT UND STUDIUM.	678
4.1	Studienorte	678
4.2	Aufbau und Inhalte des Studiums	681
4.3	Lehrende, Lehrbücher und beginnende Interaktion bis 1945	683
4.3.1	Die Qualifizierung der Lehrenden.	683
4.3.2	Lehrbücher und Lehrmethoden.	685
4.3.3	Studienhaus Dorsten	686
4.3.4	Anfänge studentischer Publizistik	688
4.3.5	Gefolgschaftstreue und Unterscheidung der Geister	689
4.3.6	Studienhaus Paderborn	692
4.4	Erstterungen und Impulse: Das Ordensstudium bis 2005.	694
4.4.1	Studienstatuten im Wandel	695
4.4.2	Theologisches Studium	696

4.4.3	Gesellschaftslehre und Soziales Praktikum	697
4.4.4	Studium und studentisches Leben nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil.	698
4.4.5	Standortbestimmung in einer sich verändernden Bildungslandschaft.	700
4.4.5.1	Das interprovinzielle Studium Münster-München	701
4.4.5.2	Die Philosophisch-Theologische Hochschule Münster	703
4.5	Studienbibliothek.	704
5.	FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT.	706
5.1	Vorträge und externe Lehr- und Forschungstätigkeit	707
5.2	Forschungsinstitutionen und freie Vereinigungen	708
5.2.1	Lektorenkonferenz	709
5.2.2	„Fachstelle Franziskanische Forschung“	710
5.2.3	Franziskanische Quellenschriften	711
5.2.4	Institut für franziskanische Geschichte, Saxonia (IFG).	711
5.2.5	Collegio San Bonaventura.	712
5.2.6	Pontificia Università Antonianum.	713
5.3	Publikationsorgane und Veröffentlichungen.	715
5.3.1	Zeitschriften	715
5.3.2	Reihen.	715
5.3.3	Aufsätze und Monographien	717
5.4	Druckerei und Verlag	718
6.	STÄNDIGE FORTBILDUNG UND BERUFLICHE WEITERBILDUNG	719
6.1	Mitteilungen des Provinzialates	720
6.2	Provinzämter: Sekretariate, Kommissionen, Arbeitsgruppen.	721
6.3	Kasusstunden, Hauskapitel, überregionale Treffen	722
7.	SCHULE UND ERZIEHUNG.	725
7.1	Ende des Schulwesens und ein Neuanfang 1870.	725
7.2	Die Seraphischen Kollegien bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.	727
7.2.1	Das Kolleg St. Ludwig in Harreveld	727
7.2.2	Das Kolleg St. Ludwig in Vlodrop.	729
7.3	Wiederaufleben von Schule und Internat nach 1945	731
7.3.1	Das Kolleg in Attendorn.	731
7.3.2	Das Kolleg in Warendorf	732
7.3.3	Das Kolleg St. Ludwig in Vlodrop.	733
7.3.4	Johanneum Wadersloh.	735
7.3.5	Förderstufen und Internate.	736
7.3.6	Ursulaschule Osnabrück.	737
7.4	Erziehung und Schulseelsorge	739
8.	PASTORAL UND BILDUNG	740
8.1	Die franziskanische Predigt	741
8.1.1	Predigt, Kanzelrede, Volksmission.	741
8.1.2	Vortrag, Exerzitien, Bildungsarbeit	743
8.1.3	Zeichenhafte Präsenz und missionarische Evangelisierung.	744

8.2	Außerordentliche und ordentliche Seelsorge	746
8.2.1	Jugend, Studenten, Hochschule	747
8.2.2	Priester und Ordensgemeinschaften	748
8.2.3	Una Sancta und Offene Kirche	751
8.2.4	Wallfahrtsseelsorge	754
8.3	Publizistische und schriftstellerische Tätigkeit	756
8.4	Integrative Seelsorge	759
9.	RÜCKBLICK – AUSBLICK	761
10.	ANHANG DER QUELLEN 1-17	766
1.	Profesßformel in der Fassung des 4-D-Kooperationsrates März 2005	766
2.	Interventio des Generalministers Hermann Schalück OFM in der Synode über das Ordensleben	767
3.	Interprovinzielles Noviziat der Franziskaner in Deutschland – Auszug aus dem „Bildungsrahmen der deutschen Franziskaner“, 2007	769
4.	Provinzkapitel 1976: Bericht des Provinzialministers Hermann Schalück (Auszug)	771
5.	P. Raymund Dreiling, 1936, über P. Stanislaus Kampmann: Philosophia Angelico-Seraphica	772
6.	P. Hilarion Rieck, 1944, über P. Stanislaus Kampmann: Philosophia Angelico-Seraphica	773
7.	P. Mauritius Demuth, 1946, über P. Stanislaus Kampmann	774
8.	P. Hilarion Rieck, 1948, über P. Stanislaus Kampmann: Philosophia Angelico-Seraphica	774
9.	Peter Wust, Brief vom 23. 9. 1934 an die Fratres des Klerikates Dorsten	775
10.	Geleitwort der Semesterschrift „Jung-seraphisches Leben“ 19 (1940) zur Jubelfeier des hundertjährigen Bestehens unseres Apostolischen Vikariates Tsinanfu	776
11.	Flugrichtung der Semesterschrift 19 (1940)	777
12.	<i>Dank, Freude, Treue</i> “ zum Namenstag des Magisters P. Raymund Dreiling, 1934	778
13.	P. Raymund Dreiling an die Fratres im Reichsarbeitsdienst, 8. März	779
14.	Schreiben des Provinzials P. Constantin Pohlmann „An die Mitbrüder unserer Provinz, die in der Ausbildung sind“, Werl, 16. März 1970	780
15.	Quickborn im Kolleg St. Ludwig Vlodrop, Chronikalische Einträge zum Jahr 1921	781
16.	Schülerzeitung „Kontakte“, Kolleg St. Ludwig, Vlodrop 1968 ..	784
17.	Generalminister José Rodriguez Carballo: Studium als Suche nach Leben und Wahrheit – als Brüder, 2005 (Auszug)	785

JOACHIM SCHMIEDL	
VOM ZWEITEN VATIKANISCHEN KONZIL BIS ZUM BEGINN	
DES 21. JAHRHUNDERTS 787	
1.	DIE SAXONIA IM JAHR 1962 – EINE MOMENTAUFNAHME 787
2.	ENTWICKLUNGSPHASEN DER SAXONIA 791
2.1	Die Begleitung und Umsetzung des Zweiten Vatikanums. 792
2.1.1	Um den inneren Aufbau der Provinz 792
2.1.2	Das Provinzkapitel 1964 795
2.1.3	Der Reformkontext: Konzil, VDO, Noordwijkerhout. 796
2.1.4	Das Provinzkapitel 1967 799
2.1.5	Die Saxonia im Rahmen des Franziskanerordens. 802
2.2	Neuorientierung und Umstrukturierung: Die 1970er Jahre 803
2.2.1	Das Image der Franziskaner in der Öffentlichkeit. 803
2.2.2	Aufbruch im Umbruch? 804
2.2.3	Die Kommunikation im Orden – oder: Umgang mit der Opposition 805
2.2.4	Olper Treffen 807
2.2.5	Das Anliegen der Brüderlichkeit 808
2.2.6	Provinzkapitel 1979. 809
2.3	Eine neue Entdeckung des heiligen Franziskus 810
2.4	Das Gesicht der Provinz verändert sich 816
2.4.1	St. Ludwig und die Konsequenzen 816
2.4.2	Der „Bildungsrahmen“ 819
2.4.3	Der Anschluß der Silesia 822
2.4.4	Konsequenzen aus der deutschen Einheit. 824
2.5	Das Gesicht der Provinz verändert sich 825
2.5.1	Vielfalt in Einheit. 825
2.5.2	Der Konzentrationsprozeß. 826
2.5.3	Umstrukturierung der Saxonia. 830
2.5.4	Die Saxonia am Beginn des dritten Jahrtausends 833
3.	DIE ÄUSSERE STRUKTUR 834
3.1	Mitgliederentwicklung 834
3.2	Provinzleitungen und Provinzämter 837
3.2.1	Bernold Kuhlmann (1955-1961). 837
3.2.2	Dietmar Westemeyer (1961-1967) 837
3.2.3	Constantin Pohlmann (1967-1973) 838
3.2.4	Hermann Schalück (1973-1982). 839
3.2.5	Heribert Arens (1983-1989) 840
3.2.6	Theo Maschke (1989-1995). 840
3.2.7	Heribert Arens (1995-2001) 841
3.2.8	Norbert Plogmann (2001-2010). 842
3.3	Konvente, Niederlassungen, Experimente 842
3.3.1	Niederlassungen der Saxonia in den Diözesen Paderborn, Münster, Osnabrück und Hildesheim 842

3.3.2	Niederlassungen in der Deutschen Demokratischen Republik	855
3.3.3	Niederlassungen im Westteil der Schlesischen Provinz	857
3.3.4	Neugründungen von Niederlassungen nach der deutschen Wiedervereinigung	859
3.4	Das missionarische Engagement der Saxonía	859
4.	FRANZISKANER ALS LEBENSGEMEINSCHAFT	865
4.1	Von der Berufswerbung zu den feierlichen Gelübden – Formation, Studium, Bildung	865
4.1.1	Berufswerbung	865
4.1.2	Der Bildungsrahmen	867
4.1.3	Postulat und Noviziat	867
4.1.4	Studium und Hochschule	870
4.1.5	Das „Institut für franziskanische Geschichte“	875
4.2	Gebet und Liturgie	877
4.3	Die Liturgiereform in den Klöstern der Saxonía	880
4.4	Die Gestaltung des gemeinschaftlichen Lebens	884
4.5	Innerfranziskanische Zusammenarbeit	888
4.6	Bruder Jordan Mai – der „Provinzheilige“	891
4.7	Franziskanische Lebensgeschichten	896
4.7.1	Brüderkarrieren: Xaver Kloke, Raphael Pille, Pius Steinke.	896
4.7.2	Professoren: Hermann Punsmann, Lothar Hardick	897
4.7.3	Einsatz in der Ferne: Alfons Schnusenberg, Robert Schulte.	899
4.7.4	Ein Silesier in der Saxonía: Lucius Teichmann	900
4.7.5	Der Rückkehrer: Hermann Josef Steins	900
5.	DIE PASTORALE TÄTIGKEIT DER SAXONÍA	901
5.1	Der Wandel der pastoralen Methoden	902
5.1.1	Das Sekretariat für Seelsorge (SFS)	902
5.1.2	Ein neues Verständnis von Mission	905
5.1.3	Reflexionen über pastorale Arbeitsfelder	909
5.2	Pastorale Institutionen	910
5.2.1	Die Wallfahrt nach Werl	911
5.2.2	Pfarrseelsorge in Hamburg	913
5.2.3	Bildungshäuser der Saxonía	916
5.3	Die Öffentlichkeitsarbeit der Saxonía	920
5.3.1	Das Sekretariat für Öffentlichkeitsarbeit (SFÖ)	920
5.3.2	Von Saxonen herausgegebene Zeitschriften	921
5.3.3	Franziskanische „Schriftsteller“ und Medienleute	922
5.3.4	Der Dietrich-Coelde-Verlag	924
6.	GEGENWART UND ZUKUNFT – EIN AUSBLICK	925

HANS-GEORG ASCHOFF / DOMINIKUS GÖCKING OFM /	
GUNHILD ROTH / BERND SCHMIES	
ORDENSLEITUNG 1870-2010.....	931
1. Generalminister.....	931
2. Generaldefinitoren aus der Saxonia	931
3. Provinzialminister der Saxonia	931
4. Provinzkustos/ -vikar.....	932
5. Definitoren	933
6. Provinzsekretäre.....	934
 VERZEICHNIS DER TABELLEN.....	 936
 VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN.....	 937
 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	 939
1. Allgemein.....	939
2. Literatur.....	940
 QUELLENVERZEICHNIS	 943
1. Ungedruckte Quellen.....	943
2. Gedruckte Quellen.....	946
 LITERATURVERZEICHNIS.....	 952
1. Darstellungen	952
2. Schriften ohne Verfasser- oder Herausgebernennung.....	1008
3. Nekrologe	1011
4. Anhang: Periodika, Zeitschriften und Reihen unter Heraus- geberschaft bzw. Redaktion von Mitgliedern der Saxonia	1012
4.1 Periodika und Zeitschriften	1012
4.2 Reihen.....	1015
 REGISTER	 1017
1. Orte, Provinzen, Länder, Institutionen	1017
2. Personen und Mitglieder von Ordensgemeinschaften	1030